

27.3 Die Nordlage



Abb.27.8: In den Übergangsjahreszeiten kommt es bei Nordlagen zu plötzlich einsetzenden Nachtfrosten.

Sie sind eher selten und bringen uns Luft polaren, ganz selten arktischen Ursprungs. Ein Tief über Osteuropa und ein Hoch im Nordatlantik oder den Britischen Inseln führen Luft aus Norden zu uns.

Es ist, egal zu welcher Jahreszeit, kalt. Im Sommer kann es in den Hochlagen der Mittelgebirge im Extremfall durchaus zu Nachtfrosten kommen. Im Winter ist der Schneefall wegen der kalten Luft, die wenig Feuchtigkeit aufnehmen kann, nicht sehr ergiebig.

Dominiert das Hoch (antizyklonal), ist es einigermaßen trocken und kühl. Im Winter mit vereinzelt Schneeschauern.

Überwiegt der Tiefdruckeinfluss, herrscht nasskaltes Schauerwetter mit ergiebigen Niederschlägen am Nordrand der Mittelgebirge und der Alpen.

Setzt sich der Kaltlufteinbruch bis in den Mittelmeerraum durch, kommt es oft zur Bildung einer Genuazyklone im Lee der Alpen.

Je weiter im Westen wir uns befinden, desto stärker ist der Hochdruckeinfluss und umgekehrt.

Flugmeteorologische Bedeutung

Hier müssen wir wieder zwischen der zyklonalen und der antizyklonalen Nordlage differenzieren:

Die antizyklonale Nordlage ist eine der besten Streckenflugwetterlage für die Mittelgebirge und das Flachland. Ein großer Temperaturgradient in der Thermik, hohe Basis und meistens ein guter Wind erleichtern das Weiterkommen.

In den Alpen kann der Wind, in Kombination mit den Talwinden, zu stark werden. In den Südalpen kann es zu Nordföhn etc. kommen.

Ist die Nordströmung nur sehr schwach, herrscht allerdings bei klarer Luft Rekordwetter in den Südalpen. Die in den Alpen generell kräftigere Thermik wird den Anfänger dann aber oft überfordern. Die zyklonale Nordlage bringt im Mittelgebirge und Flachland immer wieder Schauer mit sich, die fast immer mit stark böigem Wind einhergehen. Die Nordalpen sind zugestaut mit Regen und Schneefall. Die Südalpen gewinnen hier – wenn es nicht, wie so oft, zu Nordföhn kommt und wenn die Thermik nicht zu stark ist. Schönes Urlaubswetter herrscht auf der Alpensüdseite allemal, vorausgesetzt es bildet sich kein Genuatief. In den weit vom Hauptkamm entfernten Fluggebieten am Alpensüdrand kann mit der nötigen Vorsicht und Erfahrung oft geflogen werden.

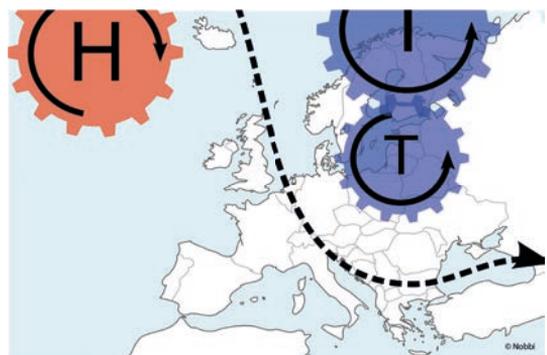


Abb.27.9: Nordlage.



Abb.27.10: Kräftige Nordlage auf der Alpensüdseite. Diese ist zwar wetterbegünstigt – aber aufgrund des dann oft wehenden Nordföhns bzw. der Bora leider nur für Wanderer.

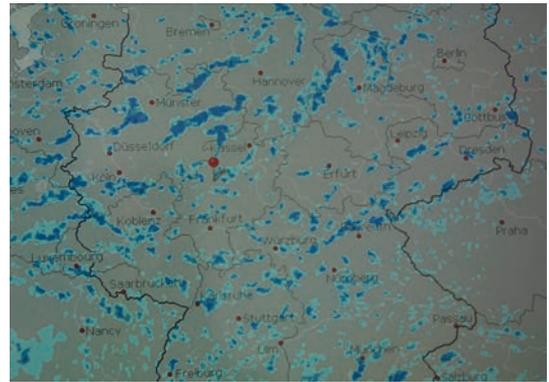


Abb.27.13: Zyklonale Nordlage im Regenradarbild. In Linien angeordnete Schauerstaffeln ziehen über Deutschland. Quelle: WetterOnline.

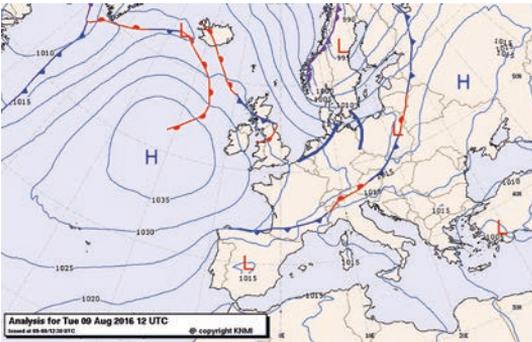


Abb.27.11: Zyklonale Nordlage. Der Kaltluftvorstoß aus Norden hat die Westalpen passiert und dringt über Frankreich in den Mittelmeerraum ein. Ziemlich sicher wird sich hier in der Folge ein Genuatief entwickeln. Über dem Großteil von Mitteleuropa kommt es immer wieder zu Schauerstaffeln mit böigem Wind. Die Mitte und der Nordwesten Frankreichs liegen unter Hochdruckeinfluss mit (Strecken-) Flugbedingungen. Quelle: KNMI.



Abb.27.14: Zyklonale Nordlage. Obwohl die Wolken vertikal nicht ausgesprochen mächtig sind, kommt es durch die kalte Luft schon früh zur Vereisung und Bildung von Hagel und Graupelschauern mit spürbaren Kaltluftausflüssen.

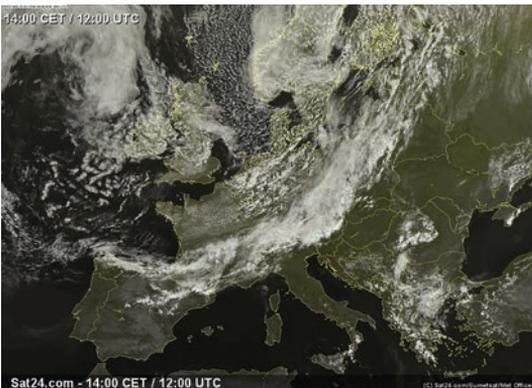


Abb.27.12: Nordlage im Satellitenbild. Die Front über den Alpen muss natürlich zuerst abziehen, bevor es dort Flugwetter gibt. Ein Damoklesschwert in Form eines sich wahrscheinlich bildenden Genuatiefs schwebt allerdings vor allem über den Südalpen. Deutschland liegt im Einflussbereich der Zyklone, während in Frankreich eine antizyklonale Nordlage herrscht. Quelle: <http://sat24.com>.

27.4 Die Nordwestlage

Bei einer Nordwestlage liegt ein nach Norden verschobenes Azorenhoch über dem Ostatlantik. Tiefdruckgebiete ziehen von Island über Skandinavien bis zum Baltikum. In Mitteleuropa überwiegen nordwestliche Winde.

Das Wetter gestaltet sich wechselhaft: Regengebiete wechseln sich mit Schauern, eventuell kurzen Gewittern und teils längeren Auflockerungen ab.

An der Alpennordseite regnet bzw. schneit es mitunter länger anhaltend und ergiebig, im Winter fallen in den Nordalpen größere Neu-